

Geboren zu Innsbruck 14/6 1831, verstorben 1854, geboren
 in dem Fleischling 9/12 1857. von 1880-87 geboren in Leipzig.

Unter ihm wurde ein "Lehrbuch der Edelweiss" ins
 Leben gerufen, der in der Zeit geschrieben, so
 wurde ein "Kriegsbuch" beim Krieg geschrieben, Kultur-
 bei Tyroler verfasst. Mit der Zeit schrieb er
 wieder ein. Während des Krieges gab er operativen
 Landbilder mit vielen Bildern und Aufnahmen
 wieder ins Leben gerufen. Auf dem Weg war
 er nur ein Bürgerleben.

1896 wurde von ihm eine Missionstiftung gemacht.

1909 mit der Einweisung der kaiserlichen Käm-
 mern in Leipzig.

1908/99 Professorenämter der Kaiserlichen (Kaiser Haun)
 Einweisung des Kaiserlichen Kämmerers, der
 Kaiserlichen Kämmerer, die Kaiserliche Kämmerer.

Das Kaiserliche Kämmerer, die Kaiserliche Kämmerer.

1909 durch einen Krieg, der in Leipzig
 war, ist es zu Ende zu bringen.

Auf der Zeit, die Kaiserliche Kämmerer, die Kaiserliche Kämmerer.
 und die Kaiserliche Kämmerer in Leipzig in. Mit dem
 Kämmerer gemacht.

So wurde angeordnet die Kaiserliche Kämmerer.
 man den Kaiserlichen Kämmerer (339/2)

1896 wurde ein von Kaiserlichen Kämmerer
 von 2 Kaiserlichen Kämmerer. Kaiserliche Kämmerer
 Kaiserliche Kämmerer (1896)

1899 Kaiserliche Kämmerer in Leipzig

1900 Kaiserliche Kämmerer in Leipzig

1902 Kaiserliche Kämmerer, Kaiserliche Kämmerer
 Kaiserliche Kämmerer der Kaiserlichen Kämmerer.

Kaiserliche Kämmerer der Kaiserlichen Kämmerer

1903 Kaiserliche Kämmerer der Kaiserlichen Kämmerer
 Kaiserliche Kämmerer der Kaiserlichen Kämmerer

34. Alois Rautenkranz (1887 – 2. 11. 1912) 18. Dekan

Geboren zu Innsbruck, 14. 6. 1831, Priester 1854, Pfarrer und Dekan zu Flauring vom 9. 12. 1887 – 2. 11. 1912, von 1880 – 1887 Pfarrer in Absam.

Unter ihm wurde ein Burschenverein „Edelweiß“ ins Leben gerufen, der einige Zeit prosperierte. Es wurde eine Kegelbahn beim Widum gebaut, allerlei Spiele veranstaltet. Mit der Zeit schief er (*der Burschenverein*) wieder ein. Während des Krieges (1914 – 1918) hat Kooperator Lambichler mit vielen Mühen und Opfern ihn wieder ins Leben gerufen. Auch diesmal war er nur von kurzer Blüte.

1896 wurde von Dekan Rautenkranz eine Missionsstiftung gemacht und 1909 mit der Einführung einer täglichen Kommunion begonnen.

1908/09 erfolgte die Restaurierung der Riskirche (durch Maler Haun aus Fügen).

Einführung eines „Mäßigkeitsvereines“, der aber keine große Wirkung tat.

Dem Dekan Rautenkranz gelang es endlich 1909 durch einen Vergleich den unseligen Messnerstreit zu Ende zu bringen. Auch hat sich Dekan Rautenkranz durch verschiedene Anschaffungen und Reparaturen in Kirche und Widum verdient gemacht.

Es wurde angeschafft die Statue der hl. Mutter Anna von Trenkwaldner (339 Gulden), 1896 wurde eine neue Turmuhr nebst Umguß von zwei Glocken besorgt, ferner ein neuer Glockenstuhl aufgestellt (1896). 1899 Getäfel im Presbyterium, 1900 Anstrich des Turmhelms, 1902 Verputz des Turmes, Vergolden des Knopfes, Restauration der Totenkapelle, Anschaffung des Taufsteines, 1903 Reparatur der Orgel, Kirchengestühl und Außenverputz der Kirche. 1902 die zwei Marmorbecken bei der Kirchtüre, 1913 großer Teppich, Marmorverkleidung der Kommunionbankstufe, Türschließer etc.

Unter den vielen Kooperatoren, die unter Dekan Rautenkranz in Flauring waren, verdient Ferdinand Plattner (1899 – 1907) besondere Erwähnung. Plattner war eine überaus unternehmungslustige Natur, nebenbei auch Bildhauer und großer Förderer der des Krippenwesens, in Flauring tat er sich zwei Pferde ein, pachtete vom Dekan das „Zollfeld“ und führte dort Entwässerungsarbeiten durch. Kooperator Plattner ist auch der Erbauer des neuen Weges auf Flauringberg (Plattnerweg) sowie des Elektrizitätswerkes. Auch die Neuherstellung der Gartenterrassen ist sein Werk. In den Mühlbach baute er ein Wasserrad ein und betrieb damit eine Fraise, Grotmaschine etc.. Die Dachplatten für die Riskirche hat er eigenhändig hergestellt. Kein Wunder, daß der Dekan im Falle einer Versetzung immer auf seine Unentbehrlichkeit hinweisen konnte.

Dekan Rautenkranz vermachte dem Pfarrwidum seine Bücherei, die eiserne Kasse, ferner zwei Bilder von Wert, österreichische Erzherzoginnen darstellend, die irrtümlich nach dessen Ableben ins Seminarium Vincentinum (Brixen) geschickt wurden, wo sie sich heute noch befinden, aber von den Welschen nicht freigegeben werden.